

Aufruf zum

14. GEBETSTAG

des

ACCH

am

25.02.24

Siehe, ich wirke Neues, jetzt sprosst es hervor; solltet ihr es nicht wissen? Ich will einen Weg in der Wüste bereiten und Ströme in der Einöde.

(Jesaja 43,19)

Liebe Glaubensgeschwister!

In den Corona-Jahren wurde deutlich, wie schnell und wie tiefgreifend Glaubensfreiheit, Meinungsfreiheit und andere Freiheiten der Bürger ohne fundierte Begründung durch staatliche Stellen eingeschränkt werden können. Auch aktuelle Gesetzesvorhaben der Ampel-Koalition produzieren neue Mittel und Wege, wie die Bürger in unserem Land kontrolliert werden können. Sie heißen beispielsweise „Selbstbestimmungsgesetz“, „Demokratiefördergesetz“ oder „WHO-Pandemievertrag“. All diese Projekte werden es höchstwahrscheinlich uns Christen erschweren, biblische Standpunkte in der Öffentlichkeit zu vertreten, die die Gemeinde Jesu zu allen Zeiten verkündet hat und verkünden wird.

Deshalb wollen wir als ACCH nach einer kurzen Winterpause weiter an den Gebetstagen festhalten und Gott bitten, dass er die gesellschaftliche Situation in unserem Land in eine andere Richtung lenken möge. Durch die Proteste der Landwirte und die „Demos gegen Rechtsextremismus“, mit entsprechender Darstellung im öffentlich-rechtlichen Rundfunk, wurde die Kluft zwischen Regierung und weiten Teilen der Bevölkerung in den letzten Wochen noch einmal sehr deutlich. Als Christen dürfen wir in Deutschland zudem auf einen ganz besonderen „Protest“ und Aufbruch im 16. Jahrhundert zurückblicken.

All das sollte uns ermutigen, im Gebet und bei von Gott gegebenen Möglichkeiten und für die Meinungsfreiheit in ethischen Debatten einzutreten und den bibeltreuen Glauben mutig zu bekennen.

1. GEBET FÜR ISRAEL

Der etwas aus dem Fokus geratene Konflikt zwischen Israel und der Hamas mit ihren Verbündeten kostet weiterhin beiderseits viele Menschenleben – Menschen sterben, ohne an Jesus Christus als persönlichen Herrn und Retter zu glauben und müssen ihr ewiges Dasein abseits von Gottes Herrlichkeit fristen. Wir wollen an dieser Stelle für Frieden, insbesondere aber für eine Erweckung in Israel und auch in der arabischen Welt bitten.

Trotz pathetischer Reden über den Schutz der jüdischen Bevölkerung in unserem Land, ist diese nicht merklich „sicherer“ geworden und weiterhin gerade durch islamischen Terror bedroht. Eine Podiumsdiskussion mit einer israelischen Verfassungsrichterin an der Humboldt-Universität Berlin musste kürzlich abgebrochen werden, kurz zuvor wurde wohl ein Student der Freien Universität Berlin wegen seiner jüdischen Wurzeln von einem pro palästinensischen Kommilitonen krankenhaushausreif geschlagen. Weil Gott eine besondere Verheißung auf das jüdische Volk gelegt hat, wollen wir insbesondere dafür beten, dass die Juden in unserem Land geschützt werden und den Messias erkennen.

2. GEBET FÜR MEINUNGSFREIHEIT

Während Landwirte, Spediteure und weitere mittelständische Unternehmer gegen Entscheidungen der Regierung protestieren, die den Wohlstand, den Frieden und die Versorgungssicherheit in unserem Land gefährden und gemäß Umfragen in der Bevölkerung dafür viel Zustimmung erhalten, versuchen **Innenministerin** Faeser und Konsorten diese Demonstrationen als von „rechts“ unterwandert und damit illegitim – ja nahezu strafbar – darzustellen. Das politische und mediale Framing nimmt immer bizarre Auswüchse an. Auch der ACCH blieb davor nicht verschont. Ohne Begründung wurde er in einer Publikation der Evangelischen Zentralstelle für Weltanschauungsfragen (kurz: EZW, einem Organ der EKD) als rechts, anschlussfähig für Antisemitismus und gefährlich geframt. Diese völlig abstrusen Vorwürfe entbehren jeglicher Grundlage. Umso mehr wissen wir uns als ACCH mit Jesaja 41,10 in der Macht unseres HERRN geborgen – sind jedoch weiterhin dankbar für und angewiesen auf Ihre Unterstützung im Gebet.

4. GEBET FÜR EINE NEUE REFORMATION

Einer der „Proteste“, der uns wohl am stärksten ermutigt, ist jener von Martin Luther und den anderen Reformatoren gegen die Irrlehren der Katholischen Kirche. Sie kritisierten auch eine damit verbundene Bedrängung der Bevölkerung, zum Beispiel durch den Ablasshandel. In diesem Sinne darf das Erbe der Reformation uns ermutigen. Als Protestanten treten wir auch heute noch dafür ein, dass Staat und Religion deutlich voneinander getrennt sind. Weder soll die Religion das Staatliche regeln, noch darf ein Staat die Kirche bevormunden oder bestimmte Glaubenssätze bei den Bürgern einfordern, die über das Grundgesetz hinausgehen. Gerade wenn in der Gesellschaft die Unsicherheit wächst,

3. GEBET FÜR MUT & KLARE CHRISTLICHE POSITIONIERUNGEN

Medial bejubelt werden die Demonstrationen gegen Rechtsextremismus, die die passende Sprungchance für das Voranbringen des „Demokratiefördergesetzes“ bieten, dessen Verabschiedung ein offenes, demokratisches Diskutieren eher behindern als fördern würde. Paradoxiert werden vor allem vom links-grünen politischen Lager Andersdenkende häufig pauschal als rechtsextrem oder antisemitisch diffamiert. Dafür kann es schon ausreichen, dass jemand als Abtreibungsgegner oder Transgender-Förderungs-Widerständler Stellung bezieht, oder sich für intakte Familien aus Vater, Mutter und Kindern einsetzt. Wir sollten hier als Christen sehr wachsam sein und uns nicht auf dem Wissen um das Grundgesetz mit der dort garantierten Glaubensfreiheit ausruhen. Vielmehr sollten wir gezielt für biblische Positionen öffentlich eintreten. Lassen Sie uns gemeinsam um Mut dafür beten!

muss umso klarer von den Kanzeln der Ortsgemeinden Gottes unverfälschtes Wort gepredigt werden. Lassen Sie uns deshalb dafür beten, dass das Evangelium noch viele Menschenherzen erreicht und dadurch unsere ganze Gesellschaft neue, ethische Orientierung gewinnt. Ein ermutigendes Beispiel dafür ist der erfolgreiche Kampf von William Wilberforce für die Abschaffung der Sklaverei im England des 19. Jahrhunderts. In diesem Sinne wollen wir GOTT darum bitten, dass ER vielerorts eine klare Verkündigung und eine christliche Reformation in unserem Land schenken möge – und lassen Sie uns als Geschwister mit Wort und Tat dafür eintreten!

„Der HERR ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln.“

– Psalm 23,1

Weitere Informationen über den ACCH und die Konferenz finden Sie bald auf unserer Homepage: <https://acch.info>

Sie erreichen uns unter der E-Mail-Adresse: mail@acch.info

Im Auftrag des ACCH:

Wolfgang Nestvogel (Hannover), Christian Rosenberg (Hamburg)